

# Flying Tigers werden heimatlos

Auf Ende Jahr hat der BMX-Club Flying Tigers aus Sitterdorf die Kündigung erhalten. Der Club ist nun auf der Suche nach einem Gelände, auf dem eine neue BMX-Anlage gebaut werden könnte.

MAYA MUSSLIER

**SITTERDORF.** Schon längere Zeit hält der fast 30jährige Sitterdorfer BMX-Club Flying Tigers Ausschau nach einem neuen Gelände, weil die Anlage den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. «Im Sommer 2010 haben wir zum letzten Mal auf unserer Anlage ein Meisterschaftsrennen durchgeführt», sagt Präsident Markus Rüegg. Ein Ausbau der Anlage war aus Platzgründen keine Alternative. «Es hing wie ein Damoklesschwert über uns, dass wir vom Platz vertrieben werden könnten, bevor wir ein neues Gelände gefunden haben.» Der Club sei aber nicht untätig gewesen und habe seine Fühler in verschiedene Richtungen ausgestreckt. Nun sei das Ende schneller gekommen als erwartet. «Ende September haben wir die Kündigung für die Anlage per Ende Jahr erhalten.»



Bild: Reto Martin

## Im Frühling wird es prekär

Laut Markus Rüegg wird das Problem für die Flying Tigers besonders ab April prekär. «Bis dahin betreiben wir in der Turnhalle Leimbach unser Wintertraining. Aber dann müssen unsere Fahrer wieder auf die Piste.» So schnell sei es nicht möglich, eine eigene neue BMX-Anlage zu realisieren, selbst wenn die Finanzierung, die mehrere 100 000 Franken betragen kann, gesichert wäre, sagt Rüegg.

Dennoch haben sich die Mitglieder Anfang November für den Fortbestand des Clubs entschieden. Dies bedeutet aber auch, dass die Idee einer neuen BMX-Anlage konsequent weiterverfolgen ist. Da die Kosten die finanziellen Möglichkeiten des Clubs bei weitem übersteigen, wird nun ein Sponsoring-Konzept für die Finanzierung und den Betrieb einer neuen Bahn erstellt. Gleichzeitig wird die Suche nach einem neuen Standort intensiviert. «Alles, was an Attraktionen aus der Gemeinde verschwindet, tut weh», bedauert Gemeindeammann Heidi

Grau die Kündigung. Jedoch sei die Situation nicht neu, man habe deshalb schon mehrfach nach alternativen Standorten Ausschau gehalten.

## Alternative an der Sitter

Seit drei Jahren ist der BMX-Club mit Bischofszell im Gespräch. Zur Debatte steht ein Gelände im Gebiet Bruggwiesen, das möglicherweise für die Erweiterungen der Sportanlagen

und der BMX-Bahn in Frage kommen könnte. Noch gehört aber nur ein Teil dieses Gebietes, das bereits als öffentliche Zone für Sport- und Freizeitanlagen ausgeschieden ist, der Stadt Bischofszell. Zwei Parzellen sind noch in Privatbesitz. Sie hätten lange auf Bischofszell gesetzt und fühlten sich nun nicht ganz ernst genommen, weil in dieser Sache nichts Konkretes gegangen sei, zeigt sich Markus Rüegg

enttäuscht. Der Bischofszeller Stadtmann Josef Mattle weist seinerseits darauf hin, dass inzwischen ein Treffen für Verhandlungen mit den privaten Grundeigentümern vereinbart sei. Kommt für diese ein Verkauf in Frage, will die Stadt die Parzellen erwerben. «Dann können wir dem BMX-Club den Boden im Baurecht zur Verfügung stellen», stellt Mattle in Aussicht. Aus seiner Sicht wird 2014 das entscheidende Jahr sein.

## Weinfeldern angefragt

Als weitere Möglichkeit sieht der BMX-Club eine Anlage in Weinfeldern. «Wir haben unseren Vorschlag bei der Sportkommission in Weinfeldern eingebracht und werden dort noch eine detaillierte Planung nachreichen.» Peter Bär, Leiter des Sportamtes Thurgau, meint dazu: «Es ist für

den Verein eine schwierige Situation, auch wenn sie nicht ganz unerwartet kam.» Natürlich werde man versuchen, den Verein zu unterstützen. Werde eine neue Bahn gebaut, so könnte der Club sicher mit einem Beitrag aus dem Sportfonds rechnen. Über die voraussichtliche Höhe könne er keine Angaben machen, weil diese von den Investitionen abhängig sei.

Im Frühling werden die Flying Tigers mit ihren rund 40 aktiven Fahrerinnen und Fahrern zwischen 5 und 50 Jahren voraussichtlich auf die BMX-Pisten in Goldach oder Winterthur ausweichen müssen. «Es ist uns aber sehr wichtig, dass wir dies weiterhin als zusammengehörender Club tun können», sagt Markus Rüegg in der Hoffnung, dass die Ausweichtrainings nicht von Dauer sein werden.

## Verkauft Der Flugplatz Sitterdorf hat neue Besitzer

Der Flugplatz Sitterdorf gehört von Willi Hefel gegründet. Die neuen Besitzer des Flughafenareals waren für eine Stellungnahme bis Redaktionsschluss nicht erreichbar. (mus)

Der Flugplatz Sitterdorf Holding AG. Die Firma wurde gemäss Eintrag im Handelsregister am 10. September 2013

## Männer gestalten Sonntagsgottesdienst

**ZIHLSCHLACHT.** Am Sonntag, 17. November, 10 Uhr wird in der evangelischen Kirche ein von Männern gestalteter Gottesdienst gefeiert. Statt Orgelmusik gibt es Musik der «Dixie Company» aus dem Kanton Zürich. Architekt Peter Manz spricht über das Thema «Freundschaft – zwischen Traum und Wirklichkeit». Im Anschluss wird im Feuerwehrdepot ein Apéro offeriert. Frauen sind auch eingeladen.

## Väter turnen mit ihren Kindern

**SCHÖNENBERG.** Am 17. November beginnt wieder das sonntägliche Vater-Kind-Turnen. Geturnt und gespielt wird von November bis März einmal pro Monat, und zwar sonntags von 9.30 bis 10.30 Uhr in der Turnhalle der Schule. Eingeladen sind Mädchen und Buben mit den Jahrgängen 2007 bis 2010. Eine Anmeldung ist nicht nötig; Kontaktperson ist Kurt Gsell, Telefon 071 642 41 81.

## AGENDA

- HEUTE**  
**BISCHOFZELL**  
 • **Bibliothek**, 16.00–18.00, Sandbänkli 5  
 • **Ludothek**, 16.00–18.00, Sandbänkli 5  
 • **Foto-Stammtisch**, 19.30, Sittermühle, Bleicherweg 2d  
 • **Lobpreisabend**, 20.00, Johanneskirche  
 • **Büchervorstellung**, 20.00, Bücher zum Turm, Marktgasse 2  
 • **Abendunterhaltung**, turnende Vereine von Bischofszell, 20.00, Bitzihalle  
**ERLEN**  
 • **Chrabbelhöck**, Sternlihus, 9.00–11.00, Poststrasse 19  
**HELDSWIL**  
 • **Kulturwoche**, Thema: «Kunst in Ton», Ausstellungs- und Atelierbetrieb für Kinder und Erwachsene, 16.30–20.00, Kapelle  
**KRADOLF**  
 • **Bastelwoche**, 14.00–17.30, Kirchenzentrum Steinacker  
 • **Kerzenziehen**, 14.00–17.30 und 19.30–21.00, Kirchenzentrum Steinacker  
 • **Kinderturnen**, 16.30–17.30, Turnhalle

- SCHÖNENBERG**  
 • **Turnen für alle**, TV Schönenberg-Kradolf, 20.00, Turnhalle  
**SULGEN**  
 • **Bibliothek**, 16.00–18.00, Poststrasse 2a  
 • **Jugendtreff**, 19.00–22.00, Auholzsaal (Untergeschoss)  
 • **Lesung**, Philip Maloney, 20.00, Sekundarschulhaus (Singsaal)

- MORGEN**  
**BISCHOFZELL**  
 • **Bibliothek**, 9.00–12.00, Sandbänkli 5  
 • **Abendunterhaltung**, turnende Vereine von Bischofszell, 20.00, Bitzihalle  
 • **Konzert**, Pigeons on the Gate, 20.15, Aula Sandbänkli  
**BUHWIL**  
 • **Fondueplausch**, Erlenerackerschützen, 11.00–21.00, Schützenhaus Erleneracker  
**HAUPTWIL**  
 • **Kompost-Annahme**, 11.00–12.00, Feuerwehrdepot  
 • **Feuerwehrabend**, 19.30, Mehrzweckhalle  
**KRADOLF**  
 • **Kerzenziehen**, 10.00–14.00, Kirchenzentrum Steinacker  
 • **Bastelwoche**, 14.00–17.30, Kirchenzentrum Steinacker  
**SULGEN**  
 • **Bibliothek**, 9.30–11.30, Poststrasse 2a

- WILEN (GOTTSCHAUS)**  
 • **Kompost-Annahme**, 9.45–10.45, AWP Wilen

## Ausstellung Staunende Besucher



Bild: Helio Hickl

Ein vielfältiges Angebot kunsthandwerklicher Arbeiten war an der sechsten «Kunterbunt»-Ausstellung im Bischofszeller Druckereimuseum Typorama zu sehen.

## Budget 2014 der Gemeinde Sulgen weist Fehlbetrag aus

HANNELORE BRUDERER

**SULGEN.** Das Budget 2014 der Politischen Gemeinde Sulgen sieht bei einem Aufwand von 7,566 Mio. Franken und einem Ertrag von 7,088 Mio. Franken ein Defizit in Höhe von 477 600 Franken vor. Am Steuerfuss von 50 Prozent soll dennoch festgehalten werden.

## Auf Infrastruktur achten

«Durch das Bevölkerungswachstum ist mit einem leicht höheren Steuerertrag bei den natürlichen Personen zu rechnen», erläutert Gemeindeammann Andreas Opprecht. Dem gegenüber stehen höhere Ausgaben, insbesondere bei den Prämienverbilligungen. An diese müssen die Gemeinden im nächsten Jahr einen grösseren Anteil ausrichten.

Mit rund 100 000 Franken mehr als im Vorjahr ist der Aufwand für den Unterhalt der Gemeindestrassen veranschlagt. Nötige Infrastrukturaufgaben müssten zeitnah und kontinuierlich erledigt werden, sagt Sulgens Gemeindeammann. Diese aufzuschieben, nütze nichts. Unter anderem ist geplant, im Orts-

kern von Bleiken einen Teil der Ringstrasse zu sanieren.

## Wasser und Strom

Bei der Wasserversorgung rechnet der Gemeinderat Sulgen mit ähnlich hohen Einnahmen und Ausgaben wie im laufenden Jahr. Beim Elektrizitätswerk fallen höhere Kosten beim vorgelegten Netz ins Gewicht. Diese würden aber weitgehend durch den günstigeren Energieeinkauf ausgeglichen, erklärt Andreas Opprecht. Gesamthaft sind beim Elektrizitätswerk Investitionen in Höhe von rund 680 000 Franken vorgesehen.

## Gebührenreglement kommt

Ein weiterer Punkt auf der Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung ist das neuerstellte Verwaltungsgebührenreglement. Es solches gibt es in der Politischen Gemeinde Sulgen bisher nicht. Im Reglement sind die Gebühren für alle administrativen Einrichtungen und Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung zusammengefasst.

Gemeindeversammlung: Montag, 25. November, 20 Uhr; Auholzsaal, Sulgen

## Stubete lockte viele Gäste an

**BISCHOFZELL.** Der Musiktreff Bischofszell führte kürzlich wieder eine Stubete durch. Dieser Anlass hat sich in den letzten Jahren zu einer beliebten Veranstaltung entwickelt. Zuhörer und Musikanten fanden sich zahlreich in der gemütlichen Aula Sandbänkli ein und genossen die gute Stimmung in diesem schönen Raum. Schon recht bald waren sämtliche Plätze besetzt, so dass zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden mussten.

Während fünf Stunden wurden die Gäste mit volkstümlicher Musik unterhalten, vorgetragen von jungen und erfahrenen Musikanten. Die Vielfalt an Instrumenten war beachtlich. Über Akkordeon, Schwyzerörgeli, Klavier, Orgel, Mundharmonika, Klarinette, Bassgitarre und Kontrabass konnte man an dieser Stubete alles hören.

Für das leibliche Wohl sorgte die Festwirtschaft mit hausgemachten Teigwaren an verschiedenen Saucen sowie einem leckeren Torten- und Kuchenbuffet. Sowohl die Mitglieder des Musiktreffs Bischofszell als auch die Musikanten und Gäste durften einmal mehr einen gemütlichen und unvergesslichen Sonntag erleben. (red.)